

## Laudatio auf die Friedrich-Junge-Schule Großhansdorf für das Erreichen des 2. Platzes beim Wettbewerb zur Schule des Jahres 2018

Sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Gäste, aber vor allem liebe Friedrich Junge Schule Großhansdorf.

Es ist mir gleichermaßen eine Freude, wie auch eine Ehre, heute die Laudatio für Sie und ihre Schule halten zu dürfen.

Ich darf für das gesamte Juryteam sprechen, wenn ich sage, dass uns allen der Tag des Besuchs noch gut in Erinnerung geblieben ist.

Auch wenn es bei dem Wetter heute kaum vorstellbar ist, dieser 27. Februar zeichnete sich dadurch aus, dass über Nacht gut 30 cm Schnee fielen und erste Zweifel aufkamen, ob wir überhaupt den Weg zur Schule finden würden.

Aber schlussendlich sollte unter anderem dieser Umstand den Reiz der Schule ausmachen, dazu später mehr. Glücklicherweise haben wir den Weg durch die Schneemassen geschafft und standen vor einem typischen und etwas in die Jahre gekommenen Schulgebäude aus den 70ern und ich dachte mir nur „Na das kann ja was werden...“

Kaum durch die Tür getreten, erfuhren wir zum ersten Mal, die für den restlichen Tag bleibende, ehrliche Herzlichkeit und Freundlichkeit, bei der Begrüßung durch die Schulleiterin Frau Cambeis.

Aber auch die Lehrkräfte, Schüler und Eltern gaben uns wirklich das Gefühl an der Schule willkommen zu sein und es war spürbar, welch ein offenes und freundliches Verhältnis dort untereinander herrscht.

Nach einer Stärkung, die nebenbei bemerkt, für eine ganze Fußballmannschaft gereicht hätte, erlebten wir eine großartige Präsentation von allen Beteiligten der Schule, die mit so viel Freude und Energie vorgetragen wurde, dass es wirklich beeindruckt hat. Wir konnten spüren, wie sehr sich jeder mit seiner Schule identifiziert und zu 100% hinter ihr steht.

Ich möchte Sie heute nicht mit unzähligen Daten und Fakten langweilen, aber ich kann Ihnen versichern, diese Schule hat außergewöhnliches erreicht und ist hochmotiviert, diesen Weg auch weiterhin zu beschreiten. Nur ein Beispiel, diese Schule überquert, im Rahmen eines Projektes, seit Jahren mit ihren Schülern die Alpen. Nicht virtuell, sondern auf den eigenen Füßen! Das ist außergewöhnlich!

Sie haben es geschafft in einer dem Standort geschuldeten Umgebung und die schulisch eine vermeintlich hohe Konkurrenz bietet, zur 1. Wahl Schule zu werden und sind allein hierdurch ein großes Vorbild! Es zeigt einmal mehr, dass lediglich das „jammern und Wehklagen“ über eine fehlende Oberstufe oder fehlende Möglichkeiten nicht hilft. Sehr wohl aber eine motivierte Schulgemeinschaft, die gemeinsam, mit einem überzeugenden Konzept, den Weg nach vorne beschreitet und wie sich gezeigt hat, äußerst erfolgreich damit ist.

Die Friedrich Junge Schule hat es geschafft, eine Umgebung zu schaffen, in der sich nicht nur die Lehrkräfte und Eltern, sondern vor allem die Schüler, wohl fühlen und wo sie gern hingehen und dieses Ziel sollte immer die höchste Priorität genießen. Das beeindruckt und darauf können Sie wahrlich stolz sein.

Ich hatte ja bereits angekündigt, dass das Wetter an dem Tag noch eine Rolle spielte.

Natürlich bereitet sich eine Schule auf ein solches Audit vor, wählt die Lehrkräfte, Schüler und Eltern zur Präsentation aus und plant den gesamten Ablauf.

Aber diese Schule hat nicht bedacht, dass Wetter zu planen und so waren aufgrund des Schneesturms fast alle vorgesehenen Beteiligten, sowie ein Großteil der Schülerschaft, nicht vor Ort.

Für andere hätte dies sicherlich ein Problem dargestellt, nicht aber für die Friedrich Junge Schule. Es kamen einfach andere Lehrkräfte, andere Eltern und andere Schüler und haben uns ihre Schule präsentiert und dies mit eben dieser Leichtigkeit und Überzeugung, als wenn es ihre tagtägliche Aufgabe wäre.

Das hat beeindruckt und überzeugt, denn es zeigte uns sehr deutlich, dass nicht nur einzelne ausgewählte, sondern alle gemeinsam hinter ihrer Schule stehen und das Konzept täglich leben. Diese Schule heißt nicht nur Gemeinschaftsschule, sondern sie sind eine Gemeinschaft!

Seien Sie stolz auf das erreichte und fahren sie hoch erhobenen Hauptes nach Gronshansdorf, als zweitbeste Schule des Jahres 2018. Ich bin davon überzeugt, wir werden uns sehr bald auf einer ähnlichen Veranstaltung wie dieser wiedersehen.

Leider konnte heute, aus beruflichen Gründen, nicht das gesamte Juryteam anwesend sein, aber wir gemeinsam möchten Ihnen unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Im Namen des Juryteams

Herzliche Grüße



Thorsten Muschinski

Vorsitzender des Landeselternbeirates der  
Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein